

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 27 (1940)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leonardo da Vinci

Gemälde, Zeichnungen, Studien, herausgegeben von *Giorgio Nicodemi*. 40 Seiten Text, 206 Kupfertiefdruckbilder, 3 Farbtafeln. Format 21/24. Preis Ln. Fr. 14.50. Verlag Fretz & Wasmuth, Zürich 1939.

Ein sehr wertvolles und schönes Buch, das ausschliesslich die (nicht sehr zahlreichen) gesicherten Werke des Meisters enthält, diese aber in Ganzaufnahmen und Details. Dazu — und dies macht den besondern Wert des Buches aus — eine grosse Zahl von Handzeichnungen: Kompositionsentwürfe und Detailstudien zu den Gemälden, zu nicht ausgeführten Arbeiten, Köpfe, aber auch aufschlussreiche Stichproben des wissenschaftlichen Werkes, wundervoll gezeichnete Anatomiestudien, Pflanzenstudien, Felsen, die ein starkes geologisches Verständnis verraten, Wolken, Architekturentwürfe, Landkarten, Studien über den Vogelflug und den Flug mit künstlichen Apparaten, Waffen, Hebezeug, Kriegsmaschinen, Kanäle mit Schleusen, mechanische Apparate und physikalische Experimente aller Art. Gerade aus dem Nebeneinander von Kunst und Technik entsteht ein eindrucksvolles Bild der überwältigenden Persönlichkeit dieses Mannes und zugleich des geistigen Aufschwungs seiner Zeit, das Bild einer neuen Besitzergreifung der Wirklichkeit, die für ihren Drang nach bewusster Erkenntnis, nach begrifflicher Beherrschung der Umwelt noch nirgends Grenzen sieht und für die es deshalb auch keinen wesentlichen Unterschied gibt zwischen künstlerischer und mathematisch-technischer Fantasie. Nicht minder eindrücklich als die für uns heute unbegreifliche Mannigfaltigkeit der Interessen ist die Geschlossenheit, mit der alles sozusagen unter dem gleichen Blickpunkt zusammengefasst begriffen wird. Es hat vielleicht bis auf den Basler Mathematiker Leonhard Euler keinen so universalen Kopf mehr gegeben, aber während für Euler die Welt ausschliesslich für die mathematische Betrachtung durchsichtig wurde — auch auf Gebieten, von denen vorher niemand dachte, dass sie einer mathematischen Ordnung zugänglich wären, bleibt für Leonardo auch noch das Mathematische sinnlich-anschaulich.

Der Text ist lediglich Lebensbeschreibung und sachlich dokumentierender Kommentar zu den Werken; eine kurze Darstellung der Bedeutung Leonardos im kulturgeschichtlichen Rahmen seiner Zeit wäre gewiss manchen Lesern dieses sehr empfehlenswerten Buches erwünscht gewesen.

p. m.

Donatello

von *Leo Planiscig*. 32 Seiten Text, 129 Abbildungen, Format 18/25,5. Preis geh. RM. 6.—, geb. RM. 7.20. Verlag Anton Schroll & Co., Wien 1939.

Hier ist im Text gerade das gegeben, was wir in dem schönen Leonardo-Buch vermisst haben: eine ganz knappe, phrasenlose, aber doch bildhafte Skizze der Bedeutung des Bildhauers, dessen Werk die entscheidende Wende vom Mittelalter zur Renaissance wie das keines anderen Bildhauers verkörpert. Im ganzen hätte sich diese Entwicklung zweifellos auch an Meistern zweiten Ranges sozusagen anonym in der gleichen Richtung vollzogen, aber es ist ein besonderer Glücksfall, dass sie in Donatello einen Meister ersten Ranges als Träger gefunden hat. Auch dieses Buch befolgt den sehr lobenswerten Grundsatz, ausschliesslich die durch biografische Nachrichten oder durch ihre eindeutige Stilhaltung gesicherten Originalarbeiten des Meisters abzubilden, wodurch, wie vorhin im Buch über Leonardo, ein knappes, aber ganz reines Bild des Meisters entsteht. Auch dies eine nach Text und Abbildungen vorbildliche Kunstpublikation.

p. m.

Brandbombschutz durch Holzbauweise

Die «Lignum», Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für den Holzbau, Beratungsstelle für Holzbau, Zürich, Börsenstrasse 21, Tel. 3 32 20, versendet eine Reihe interessanter Drucksachen mit allen nötigen technischen Angaben für patentierte Holzkonstruktionen nebst photographischen Belegen für die erstaunliche Widerstandsfähigkeit von Holz gegenüber den Einschlägen und der Brandwirkung von Fliegerbomben.

p. m.

Holzfehler

dargestellt im Auftrage der «Lignum», von H. Knuchel, Prof. an d. Abteilung f. Forstwirtschaft an der ETH, Zürich. II. neubearbeitete Auflage. 1940. 144 S. 14,5 × 21 cm.

Eine knappe, für Holzfachleute und für alle holzverarbeitenden Gewerbe und Architekten sehr interessante Schrift mit vielen guten Abbildungen.

Berichtigung

In der Beschriftung der Abbildungen unseres Tessiner Heftes sind Ungenauigkeiten enthalten, die hiermit berichtigt seien:

An den beiden auf Seite 134 abgebildeten Zollgebäuden ist Herr Architekt Brenni BSA. nicht beteiligt; das Postgebäude (Bild 1) ist erbaut von der Direktion der eidgenössischen Bauten in Zusammenarbeit mit der Hochbau-sektion PTT. (Chef Arch. A. Brenni BSA.).